Impfungen und Infektionsschutz

Empfehlungen zu Reiseimpfungen und zur Malariaprophylaxe

Die Deutsche Gesellschaft für Tropenmedizin, Reisemedizin und Globale Gesundheit (DTG) erarbeitet jährlich Empfehlungen zu Reiseimpfungen und zur Malariaprophylaxe und anderen reisemedizinisch relevanten Themen. Die Empfehlungen und Hinweise beruhen auf Expertenwissen und sind keine evidenzbasierten Leitlinien. Sie basieren jedoch auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Vorgehensweisen und Erfahrungen. Verantwortlich und federführend für die Erstellung der Empfehlungen ist der Ständige Ausschuss für Reisemedizin (StAR) der DTG. In diesem ehrenamtlichen Gremium sind industrieunabhängige Expertinnen und Experten der Reise-, Tropen- und Arbeitsmedizin unterschiedlicher Institutionen und Organisationen vertreten. Die aktuellen Empfehlungen für Reiseimpfungen und zur Malariaprophylaxe sind auf der Website der DTG (www.dtg.org) unter Empfehlungen www.dtg.org/index.php/empfehlungen-und-leitlinien/empfehlungen.html verfügbar.

Deutsche Gesellschaft für Tropenmedizin, Reisemedizin und Globale Gesundheit (DTG)

Die DTG wurde 1907 gegründet und zählt zurzeit mehr als 1000 Mitglieder. Als wissenschaftliche Fachgesellschaft hat sie den Zusammenschluss von Humanmedizinern, Veterinärmedizinern sowie Natur- und Sozialwissenschaftlern zum Ziel, die auf den Gebieten Tropenmedizin und Globale Gesundheit praktizieren, forschen, beraten oder die daran besonders interessiert sind. Die DTG ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Medizinischer Fachgesellschaften (AWMF).

Die Fachgebiete Tropenmedizin und Globale Gesundheit beschäftigen sich u. a. mit den medizinischen und gesundheitlichen Problemen in Regionen mit besonderen klimatischen Bedingungen sowie mit armutsassoziierten Erkrankungen. Dies umfasst alle Aspekte der klinischen Medizin, Hygiene und Mikrobiologie, Epidemiologie, Sozial- und Umweltmedizin, Ernährungsmedizin und verwandter Fachgebiete.

Neben der Erforschung und Bekämpfung von Krankheiten der Tropen ist die Reisemedizin ein wichtiges Tätigkeitsfeld der DTG: die Diagnostik und Behandlung importierter Erkrankungen bei Reisenden und Migranten sowie die präventivmedizinische Beratung und Betreuung von Reisenden vor und nach Aufenthalten in Tropen, Subtropen und Gebieten mit besonderen klimatischen Bedingungen. Die DTG hat für diese Aufgabe einen Ständigen Ausschuss Reisemedizin (StAR) aus Vertretern verschiedener Tropeninstitute, Gesellschaften und Institutionen eingerichtet, der Evidenz-basierte Stellungnahmen zu aktuellen reisemedizinischen Fragen erarbeitet.

Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört der Erfahrungsaustausch zwischen In- und Ausland, die Förderung von Forschung und Lehre, die Nachwuchsförderung, die Unterstützung der Fort- und Weiterbildung auf diesem Gebiet, sowohl in Deutschland als auch im tropischen Ausland, ferner die Beratung von Behörden und Organisationen sowie die Aufklärung auf den Gebieten der Tropen- und Reisemedizin, einschließlich der Erstellung aktueller, Evidenzbasierter Leitlinien und Empfehlungen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich gemeinnützige und wissenschaftliche Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeits-Verordnung vom 24.12.1963.

Empfehlungen der Ständigen Impfkommission

Die Ständige Impfkommission (STIKO) gibt in Deutschland gemäß dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) Empfehlungen zur Durchführung von Schutzimpfungen und anderen Maßnahmen der spezifischen Prophylaxe übertragbarer Krankheiten. Bei der Erarbeitung von Impfempfehlungen führt die Kommission in erster Linie eine medizinisch-epidemiologische Nutzen-Risiko-Bewertung auf Basis der bestverfügbaren Evidenz durch. Dabei berücksichtigt sie sowohl den individuellen Nutzen für geimpfte Personen als auch den Nutzen für die gesamte Bevölkerung. Die Empfehlungen der STIKO werden in der Regel einmal jährlich veröffentlicht.

Die aktuellen Empfehlungen sind auf der Website der STIKO (www.stiko.de) unter „Empfehlungen der STIKO“ verfügbar.

Ständige Impfkommission (STIKO)

Die STIKO wurde im Jahr 1972 beim damaligen Bundesgesundheitsamt eingerichtet. Aufgrund der Bedeutung ihrer Impfempfehlungen wurde sie mit dem Infektionsschutzgesetz im Jahr 2001 gesetzlich verankert.

Die STIKO ist ein unabhängiges Expertengremium aus 12 bis 18 Mitgliedern, das vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) im Benehmen mit den obersten Landesgesundheitsbehörden alle 3 Jahre berufen wird. Die STIKO-Empfehlungen dienen den obersten Landesgesundheitsbehörden als Grundlage für deren öffentliche Empfehlungen und bilden gemäß Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V) die Grundlage für die Entscheidung des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA), ob eine Schutzimpfung als Pflichtleistung von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen wird.

Die Tätigkeit der STIKO wird von der Geschäftsstelle im Fachgebiet Impfprävention des Robert Koch-Instituts koordiniert und beispielsweise durch systematische Analysen der Fachliteratur unterstützt. Ziel ist es, die Impfempfehlungen an neue Impfstoffentwicklungen und Erkenntnisse aus der Forschung optimal anpassen zu können. Außerdem entwickelt die STIKO Kriterien zur Abgrenzung einer üblichen Impfreaktion von einer über das übliche Ausmaß einer Impfreaktion hinausgehenden gesundheitlichen Schädigung. STIKO-Empfehlungen gelten als medizinischer Standard.